

GNZ

Verspargelung des Hügellands befürchtet

7.10.17

CDU-Landtagsabgeordnete Kasseckert und Klein fordern Bewertung des Landschaftsbilds in Ronneburg

Ronneburg (re). In die Diskussion um die geplanten Windkraftanlagen im Ronneburger Hügelland schalten sich nun auch die Vertreter der überörtlichen CDU ein. Heiko Kasseckert, CDU-Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Haupt- und Planungsausschusses in der Regionalversammlung Südhessen – dem Gremium, das am Ende über den Teilplan Erneuerbare Energie entscheiden wird – und der örtliche CDU-Landtagsabgeordnete Hugo Klein machen in einer Pressemitteilung deutlich, dass die Interessen und Bedürfnisse der Menschen für sie eine große Rolle spielen.

So dürften bei allem Ehrgeiz für die Ausweisung neuer Vorranggebiete nicht nur technische Kriterien und naturschutzrechtliche sowie artenschutzrechtliche Belange geprüft werden. „Auch das Schutzgut Mensch muss eine entsprechende Würdigung erfahren“, sagt Klein.

Nach der Offenlage des Teilplans Erneuerbare Energie seien rund 25 000 Stellungnahmen beim Regierungspräsidium Darmstadt eingegangen. Kasseckert weist darauf hin, dass diese derzeit ausgewertet würden, was wohl noch weit bis in

das Jahr 2018 andauern werde. Diese Zeit will der CDU-Politiker nach eigenen Angaben nutzen, um sich neben den Anregungen und Bedenken auch über die Auswirkungen im Landschaftsbild für die einzelnen Standorte zu informieren. Das Aufstellen von mehr als 200 Meter hohen Anlagen beeinträchtigt ganz wesentlich den Natur- und Lebensraum, insbesondere im dichtbesiedelten Ballungsgebiet. „Wir legen großen Wert darauf,

dass wir neben den Flächen für Wohnen und Arbeiten auch Rückzugs- und Erholungsräume in unserer Naturlandschaft sicherstellen“, wird Kasseckert zitiert. Deshalb spreche er sich gegen eineerspargelung der Landschaft aus. Dies befürchte der gebürtige Hüttengesäßer bei den geplanten Standorten im Ronneburger Hügelland, die zudem durch ihre Nähe zur Ronneburg auch eine Beeinträchtigung des dortigen denkmalgeschützten

Objektes darstellten. Mittels einer professionellen Simulationsdarstellung könne der Eingriff in das Landschaftsbild visualisiert und bewertet werden. Das Kriterium „Schutz des Landschaftsbildes“ spiele in der letztendlichen Entscheidung der Regionalversammlung auch eine wichtige Rolle, informiert Kasseckert.

Die beiden CDU-Politiker sehen sich damit nicht im Widerspruch zu den Zielen des Landesenergiegipfels. Es sei richtig gewesen, nach den Ereignissen in Fukushima den Ausstieg aus der Kernenergie zu erklären. „Das bedingt, dass wir auch den Umstieg auf erneuerbare Energien organisieren müssen“, so die beiden CDU-Politiker. Dies dürfe jedoch nicht um jeden Preis und vor allem nicht ohne Berücksichtigung der Bürgerinteressen geschehen. „Ein Verlust der Akzeptanz behördlichen oder politischen Handelns führt dazu, dass immer mehr Abwanderungstendenzen von etablierten Parteien spürbar sind. Von daher werden wir die Interessen der Bürger sehr ernst nehmen“, kündigen Klein und Kasseckert an und sehen in der beantragten Simulation für die Standorte in Ronneburg einen guten Beitrag für eine objektive Diskussion.



Die denkmalgeschützte Ronneburg soll nicht durch Windräder beeinträchtigt werden. FOTO: ERDT